

## Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im Juni 2006

– Vorläufiges Ergebnis –

Im Juni 2006 wurden in Schleswig-Holstein 56 000 Schweine, 27 000 Rinder und 11 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren die Schlachtungen bei den Schweinen um 49 % und bei den Schafen um 3 % geringer. Bei den Rindern erhöhte sich die Zahl der Schlachtungen um 12 %. In Jahresfrist verringerte sich die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen um 21 % auf 15 000 t.

Im ersten Halbjahr 2006 wurden in Schleswig-Holstein 417 000 Schweine, 185 000 Rinder – darunter 80 000 Bullen, 72 000 Kühe, 31 000 Färsen – und 69 000 Schafe gewerblich geschlachtet. Die Zahl der Schweineschlachtungen lag mit einem Rückgang von 34 %, bedingt durch den Abbau von Schlachtkapazitäten im Land, deutlich unter der des entsprechenden Vorjahreszeitraumes. Die Zahl der Rinderschlachtungen stieg im ersten Halbjahr 2006 um 17 %; lediglich die Zahl der Ochsen- und Rindenschlachtungen sank um 9 %. Die Schafschlachtungen erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 16 %.

In Hamburg wurden im Juni 2006 ca. 240 Rinder, 80 Schweine und 110 Schafe gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen betrug 90 t.

### Anmerkungen zur Methode

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Haus- und Schlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der 4. DVO zum Vieh- und Fleischgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1302) mit einem Abzug von 2 % für Kühlverluste berechnet. Bei Kälbern werden zudem 5,5 % des Kaltgewichtes für die rechnerische Angleichung an die bei Großrindern übliche Schnittführung abgezogen (für Nieren, Nierenfett, Fleisch- und Fettabschnitte).

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

### Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/06 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2006“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

## Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum			Insgesamt	Rinder					Kälber <sup>3</sup>	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde	
				Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen <sup>1</sup>	zu- sammen <sup>2</sup>						
<b>Hamburg</b>														
<b>gewerbliche Schlachtungen</b>														
<b>Juni 2006</b>	Anzahl		438	–	132	23	85	240	7	78	113	–	–	
durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>4</sup>	kg		x	–	357	303	289	328	148	91	21	–	–	
Schlachtmenge <sup>4</sup>	t		89	–	47	7	25	79	1	7	2	–	–	
<b>Hausschlachtungen</b>														
<b>Juni 2006</b>	Anzahl		22	–	2	–	2	4	–	2	16	–	–	
Schlachtmenge <sup>4</sup>	t		2	–	1	–	1	1	–	0	0	–	–	
<b>Schleswig-Holstein</b>														
<b>gewerbliche Schlachtungen insgesamt</b>														
<b>Juni 2006</b>	Anzahl		95 074	115	14 521	9 096	3 700	27 432	806	56 032	10 702	56	46	
Veränderung gegenüber		Juni 2005	%	- 35	- 54	34	- 8	1	12	10	- 49	- 3	- 45	–
		Mai 2006	%	- 11	- 65	7	- 16	- 36	- 10	8	- 13	- 7	- 40	12
<b>Januar - Juni 2006</b>	Anzahl		676 047	2 050	79 887	71 886	31 012	184 835	4 080	417 344	69 252	307	229	
Veränderung gegenüber		Jan. - Juni 2005	%	- 21	- 9	24	11	19	17	- 34	16	- 10	- 22	
<b>durchschnittliches Schlachtgewicht<sup>4</sup></b>														
<b>Juni 2006</b>	kg		x	331	357	303	289	330	148	91	21	18	264	
<b>Schlachtmenge<sup>4</sup> der gewerblichen Schlachtungen</b>														
<b>Juni 2006</b>	t		14 522	38	5 180	2 758	1 069	9 045	119	5 116	229	1	12	
Veränderung gegenüber		Juni 2005	%	- 21	- 53	37	- 7	2	15	8	- 49	- 4	- 45	–
		Mai 2006	%	- 11	- 64	7	- 18	- 36	- 9	10	- 13	- 8	- 40	12
<b>Januar - Juni 2006</b>	t		100 720	667	28 532	22 042	8 943	60 184	592	38 377	1 502	6	60	
Veränderung gegenüber		Jan. - Juni 2005	%	- 9	- 6	27	12	21	20	- 34	17	- 10	- 22	
<b>Hausschlachtungen</b>														
<b>Juni 2006</b>	Anzahl		256	4	6	4	23	37	3	139	64	13	–	
Veränderung gegenüber		Juni 2005	%	- 34	x	- 50	- 20	- 21	- 20	x	- 31	- 53	x	–
		Mai 2006	%	- 17	- 20	- 60	- 75	- 8	- 39	- 57	- 7	36	- 70	–
<b>Schlachtmenge<sup>4</sup> der Hausschlachtungen</b>														
<b>Juni 2006</b>	t		26	1	2	1	7	11	0	13	1	0	–	

<sup>1</sup> ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

<sup>2</sup> ohne Kälber

<sup>3</sup> Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

<sup>4</sup> siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1